

# MÄNNER, die die Welt entdeckten

## Das erste Mal um die Erde

Columbus war gestorben, das von ihm gefundene Land wurde planmäßig von den Spaniern weiter "entdeckt", die Portugiesen waren ihnen gefolgt und hatten sich das heutige Brasilien aufs Korn genommen, das Zeitalter der Konquistadoren, wörtlich der Eroberer, in Wahrheit der Vernichter der alten amerikanischen Kulturen und Plünderer ihrer Schätze, hatte begonnen, — aber das, was Columbus eigentlich gewollt hatte, war keineswegs erreicht: die Westroute, die Fahrt zu den Gewürzinseln, zum Zipangu (Japan) Marco Polos und dem Wunderreich der chinesischen Khans rund um die Erdkugel war nicht erschlossen. Man hatte einen neuen Erdteil gefunden und damit soviel zu tun, daß man die Frage aus dem Gesichtskreis verlor, ob es denn nun jenseits dieses Erdteiles nach Westen weitergehe oder obgar irgendwo eine freie Durchfahrt den Seeweg offen ließe. Man hatte zwar selbst Panama gefunden, aber erklärlicherweise keinen Kanal, denn der war noch nicht vorhanden... Das Haupt- und Meisterstück der Entdeckungen war also noch zu leisten, denn erst mit ihm konnte von einer wirklichen Bezwingung der Erde durch den Menschen die Rede sein. Hernando Cortez war noch dabei den von Columbus entdeckten neuen Kontinent der spanischen Herrschaft untertan zu machen, da war der Mann schon unterwegs, der das ausstehende Rätsel zu lösen berufen war. Und auch er kam aus Spanien.

Fernao de Magalhaes, der meist nach der spanischen Lesart Ferdinand Magellan genannt wird, war indessen Portugiese. In Sabrosa 1480 geboren, wird er in der Zeit der großen Kolonialerwerbungen der beiden Nachbarmächte Seeman und Soldat: die Karriere war in jenen Jahren, da man immer neue Expeditionskorps ausschickte, Schiffe um Schiffe bemannte und für wagemutige Leute immer Bedarf hatte, die bereit waren, sich in der Ferne für die Ausbreitung der eigenen Handelsmacht und politischen Interessentensphäre zu schlagen, das Gebotene. Magellan war jedoch alles andere als ein Durchschnittsmilitär. Etwas vom Geiste der Renaissancezeit mußte auf diesen eigenartigen und selbstbewußten Mann abgefärbt haben, denn er gab sich nicht damit zufrieden, zum Offizier aufzusteigen, wobei es an Konflikten mit Vorgesetzten nicht gefehlt haben soll, weil der intelligente Magellan meistens alles besser verstanden habe als diese, sondern er gehörte auch zu jenen nicht immer beliebten, aber desto erfolgreicheren Leuten, die neben ihrer eigentlichen Berufsarbeit immer noch Zeit fanden, etwas Neues zu studieren, weitergehende Kenntnisse sich anzueignen und über den Horizont des Durchschnittsmenschen hinauszudenken. Magellans Interessen be-

zogen sich vor allem auf die Geschichte der Seefahrt, auf praktische Nautik, auf Geographie und er muß wohl auch überhaupt ein bedeutender, ungewöhnlicher Mensch gewesen sein. Es gibt von seiner großen Fahrt einen Bericht, den einer der Teilnehmer, der Italiener Pigafetta hinterlassen hat, und in diesem authentischen Werk befindet sich folgende Charakteristik Magellans:

"Seine Haupttugend hieß Beständigkeit und Ausdauer in den schwersten Lebenslagen. Auf dem Meere war er imstande, den Hunger besser zu ertragen als wir. In der Wissenschaft des Kartenlesens war er wohlbewandert. Die Kunst der Navigation verstand er besser als alle anderen. Der beste Beweis, daß er dank seinem Genie und seinem Mute prophetische Gaben besaß, liegt darin begründet, daß er ohne einen Vorgänger gehabt zu haben, die Weltumsegelung durchzuführen verstand, denn er hatte sie so gut wie vollendet, als er starb."

Magellan diente seinem portugiesischen Heimatlande von 1495—1514. Er wuchs auf dem Meere und in der Ferne heran, denn er kämpfte mit den Landungstruppen in Indien und Afrika, er befuhr die Meere in östlicher Richtung wiederholt und in Ausübung der verschiedensten



Positionen, er hatte so ausgiebig Gelegenheit, sich für die Aufgaben vorzubilden, zu denen er sich berufen fühlte. Als er verwundet in die Heimat zurückkam und man ihn pensionierte, verlegte er sich sofort auf theoretische Studien über die Möglichkeit jener Weltumsegelung, die ihm als großes Ziel vorschwebte und machte, als er sich dem Unternehmen gewachsen glaubte, seiner Regierung den Vorschlag, ihn auszuschicken und ihm die Mittel in die Hand zu geben, um seinen Plan auszuführen. Aber der Prophet galt auch damals nichts in seinem Vaterlande: Magellan wurde abgewiesen und zog daraus die Konsequenz, mit etlichen Anhängern seiner Idee nach Spanien zu gehen, wo man, wie er hoffte, mehr Verständnis haben würde für den großen Gedanken, der ihn beseelte. Kaum erfuhren die Portugiesen, daß Karl V. auf die Sache eingegangen war und ihren Mann mit offenen Armen aufgenommen hatte, da bereuten sie ihre Haltung. Sie haben später alles getan, um die Expedition Magellans zu erschweren, seine Schiffe zu kapern und ihn zum Scheitern zu bringen. Es war der Konkurrenzneid in seiner krassesten Form. Magellan aber hatte allen günstigen Wind in den Segeln seiner Schiffe.

Er ging nach vorher sorgfältig ausgerechnetem Plane vor. Am 20. September 1519 verließ seine aus fünf Schiffen bestehende Flotte mit rund 250 Mann den spanischen Hafen und steuerte den Süden

Unser

Karikaturist Simon

ladet Sie zur Mitarbeit ein!



André Weydert. Gasperich (Lux)

Teilnahmebedingungen: Unterschrift doppelt auf weißem kräftigem Papier. • 10 Gutscheine aus den 10 letzten Nummern beifügen.

Gutschein № 4



Camille Jaans. Eisen-Güterexp. Petingen.